

GOETHE UND LOEWE

I. Abtheilung

Goethe und Loewe.

I. ABTHEILUNG. Lieder und Balladen.

A. Lieder.

a.) Nachtgesänge.

Wandrer's Nachtlied.

Das Eine:
„Über allen Gipfeln ist Ruh’“
Goethe.

Carl Loewe,
Op. 9 H. I Nr. 3a

Componirt 1817 (1816?), erschienen 1828.

Nr. 1.

Singstimme.

Sehnsüchtig klagend und getragen.

sotto voce

Über al-len Gip-feln ist — Ruh’,

Pianoforte.

con Ped. e sord.

in al-len Wipfeln spü-rest du kaum ei-nen Hauch; die Vö-gelein schweigen im

Wal-de.

dolciss.

War-te nur,

bal-de ru-hest du

auch,

bal-de,

bal-de

ru-hest du auch.

mf

pp

mf

p

ten.

Wandrer's Nachtlied.

3

Das Andere:
„Der du von dem Himmel bist.“
Goethe.

Op. 9 H. I Nr. 3b

Componirt u. erschienen 1828.

Adagio, con intinissima espressione.

Nr. 2.

Der du von dem Him - mel bist, al - les Leid und Schmer - zen stil - lest,
den, der dop - pelt e - lend ist, dop - pelt mit Er - qui - ckung fül - lest,
ach, ich bin des Trei - bens mü - de, was soll all der Schmerz und Lust?
Sü - sser Frie - de! sü - sser Frie - de! komm, ach komm in
mei - ne Brust! komm, ach komm in mei - ne Brust!

Nachtgesang.

Goethe.

Seiner FRAU componirt.

Op. 79 Nr. 2.

Componirt 1836, erschienen 1841.

Nr. 3.

Andantino.

Soprano.

Alto I.

Alto II.

Tenore.

1. O gieb, vom weichen Pfüh - le, träumend ein halb Ge - hör! —

2. Bei meinem Sai - ten - spie - le seg - net der Ster - ne Heer —

1. O gieb, vom weichen Pfüh - le, träumend ein halb Ge - hör! —

2. Bei meinem Sai - ten - spie - le seg - net der Ster - ne Heer —

Bei meinem Sai - ten - spie - le schla - fe, schlafe! was willst du

die e - wi - gen Ge - füh - le; schla - fe, schlafe! was willst du

1. Bei meinem Sai - ten - spie - le, schlafe bei meinem Saitenspiel, schlafe! was willst du

2. die e - wi - gen Ge - füh - le, schlafe bei meinem Saitenspiel, schlafe! was willst du

die e - wi - gen Ge - füh - le; schla - fe, schlafe! was willst du

mehr? schla - fe! was willst du mehr? —

mehr? schla - fe! was willst du mehr? —

mehr? schla - fe, schla - fe!

mehr? schla - fe! was willst du mehr? —

p

3: Die e - wi - gen Ge - füh - le he - ben mich, hoch und hehr, —

p

4. Vom ir - dischen Ge - wüh - le trennst du mich nur zu sehr, —

p

3. Die e - wi - gen Ge - füh - le he - ben mich, hoch und hehr, —

p

5. Bannst mich in die - se Küh - le, giebst nur im Traum Ge - hör. —

aus ir - di - schem Ge - wüh - le; schla - fe, schlafe! was willst du

bannst mich in die - se Küh - le; schla - fe, schlafe! was willst du

3. aus ir - di - schem Ge - wüh - le; schlafe bei meinem Saitenspiel, schlafe! was willst du

4. bannst mich in die - se Küh - le; schlafe bei meinem Saitenspiel, schlafe! was willst du

5. Ach, auf dem wei - chen Pfüh - le schlafe bei meinem Saitenspiel, schlafe! was willst du

Ach, auf dem wei - chen Pfüh - le schla - fe, schlafe! was willst du

mehr? schla - fe! was willst du mehr? —

mehr? schla - fe! was willst du mehr? —

mehr? schla - fe, schla - fe!

mehr? schla - fe! was willst du mehr? —

b.) Gesänge der Sehnsucht.

„Ich denke dein.“

Goethe.
(Frühere Tonschöpfung.)

Op. 9 H. III Nr.1.

Componirt 1817 (1816?), erschienen 1828.

Adagio.

Nr. 4^a

pp

dolce

cresc.

mf

di - mi - nu - en -

p

cresc.

Ich den - ke dein, wenn mir der Son - ne

p

pp

cre

scen

f

Schim - mer vom Mee - re strahlt, vom

forte

ff

V. A. 1811.

dim.

Mee - - - re strahlt,

And. * *Ped.* *

Andantino.

ich den - ke dein, wenn sich des Mon - des Flim - mer in

legato

dolciss.

Quel - - len, in Quel - - len malt, in

dolce *pp* *ritard.*

And. * *Ped.* *

Quel - - len malt.

Ped. * *Ped.* *

p *cresc.*
Ich se - he dich, wenn auf dem fer - nen We - ge der

sempre legato
p *cre* *scen* *do*

f
Staub sich hebt, ich se - he dich, ich se - he

forte

dich, wenn auf dem fer - nen We - ge der Staub sich hebt,

f *p* *pp*
Ped. * *Ped.*

f *p*
in tie - fer Nacht, in tie - fer Nacht, wenn auf dem schma - len

f *sempre p*

*

Ste - ge der Wan - drer bebt.

f

f *p*

Ich hö - re dich, wenn dort mit dum - pfem Rau - schen die

p *f*

Wel - le steigt, die Wel - le steigt.

dolce

Im stil - len Hain, im stil - len

p *dolce*

Ed.

Hain, da geh' ich oft, oft zu lau - schen, wenn al - les schweigt, wenn

p *dimin.*

p *più p*

al - les schweigt, wenn al - les schweigt, wenn al - les schweigt. —

pp *pp* *p* *pp*

espressivo (con molto affetto)

Ich bin bei dir, du sei'st auch noch so fer - ne, auch noch so fer - ne, du —

f

bist mir nah, du bist mir nah!

f *dimin.* *ad libit.*

poco cresc. *f* *dim.*

a tempo *cresc.*

Die Son.ne sinkt, bald leuchten nur, nur die

a tempo

mf *f p* *cre*

Ster.ne, bald leuchten nur die Ster.ne, o wärest du

scen *do* *dolce* *p*

f *cresc.* *f*

da, o wärest du da, o wärest du da, o

sf *p* *cresc.* *sf*

p *pp*

wärest du da!!

sf *p* *pp*

Ed. *

„Ich denke dein.“

Goethe.

Den Manen seiner unvergesslichen GATTIN von dem Componisten.

(Spätere Tonschöpfung.)

Adagio, mit innigster Sehnsucht..

Componirt 1823.

Bisher unveröffentlicht.

Nr. 4^bSoprano.
Alto.

1. Ich den - - ke—
2. Ich se - - he—
3. Ich hö - - re—

Tenore.
Basso.

1. Ich den - ke dein, wenn mir der Son - ne
2. Ich se - he dich, wenn auf dem fer - nen
3. Ich hö - re dich, wenn dort mit dumpfen

Ich den - - ke—
in tie - - fer—
Im stil - - len

Schim - mer vom Mee - - re strahlt. Ich den - ke
We - ge der Staub sich hebt; in tie - fer
Rau - schen die Wel - - le steigt. Im stil - len

dein, wenn sich des Mon - des Flim - mer in Quel - - len—
Nacht, wenn auf dem schmalen Ste - ge der Wand - - rer—
Hain, da geh' ich oft zu lau - schen, wenn al - - les—

Ich den - - ke dein!—
Ich se - - he dich!—
Ich hö - - re dich!— Tutti.

malt.
bebt.
schweigt.

Ich den - - ke dein!
Ich se - - he dich!
Ich hö - - re dich!

4. Ich bin bei dir, —

4. Ich bin bei dir, du seist auch noch so

Die Son - ne

fer - ne, du bist mir nah! Die Son - ne

Die Son - ne

sinkt, bald leuch - ten nur die Ster - ne, o wärst du —

Soli. du Tutti.

da! wärst du da! o wärst du da! —

o wärst du da!

Soli. wärst du da! Tutti.

wärst du da! o wärst du da! —

Sehnsucht.

Goethe.

Op. 9 H. III Nr. 5.

Componirt 1818 (1816?), erschienen 1828.

Nach und nach immer schneller.

Nr. 5.

Nur wer die Sehnsucht kennt, weiss was ich lei - de! al - lein und

abgetrennt von aller Freu - de, seh' ich am Fir - ma - ment nach

je - ner Sei - te. Ach,

der mich liebt — und kennt, — ist

p *fz* *fz* *fz* *f* *un poco*

fz *fz* *p* *cresc.* *f*

ritard. *p* *poco a poco più stretto* *dim.*

in der Wei - - - te! Es

schwin - delt mir, es brennt mein Ein - ge - wei - del

forte

Nur wer die Seh - sucht kennt, weiss,

f

weiss, weiss was ich lei - - -

mf *fp*

p *ff* *ritard.*

del! —

più *stretto* *f* *ff* *p*

Trost in Thränen.

Goethe.

Seiner FRAU gewidmet.

Op. 80 H. II Nr. 2.

Componirt 1836, erschienen 1842.

Nr. 6.

Soprano I u. II.

Alto solo.

1. Wie kommst's, dass du so trau-rig bist, da al-les froh er-
 2. Die fro-hen Freunde la-den dich, o komm an un-sre

scheint? Man sieht dir's an den Augen an, man sieht dir's an den Augen an, ge-
 Brust! Und was du auch ver-lo-ren hast, und was du auch ver-lo-ren hast, ver-

1. Und hab' ich ein-sam auch ge-weint, so-
 2. Ihr lärmt und rauscht und ah-net nicht, was
 Tutti.


wiss, du hast ge-weint. Und hab' ich ein-sam auch ge-weint, so
 trau-e den Ver-lust. Ihr lärmt und rauscht und ah-net nicht, was

ist's mein eig-ner Schmerz, und Thrä-nen flie-ssen gar so-
 mich, den Ar-men, quält.— Ach nein,— ver-lo-ren hab'—ich's

ist's mein eig-ner Schmerz, und Thrä-nen flie-ssen gar so-
 mich, den Ar-men, quält.— Ach nein,— ver-lo-ren hab'—ich's

süss, er-leich-tern mir das Herz, — er-leich-tern mir das Herz. —
 nicht, so sehr es mir auch fehlt, — so sehr es mir auch fehlt. —

süss, er-leich-tern mir das Herz, — das Herz. —
 nicht, so sehr es mir auch fehlt, — auch fehlt. —



Solo.

3. So raf - fe denn dich ei - lig auf, du bist ein jun - ges Blut. In
4. Die Ster - ne, die be - gehrt man nicht, man freut sich ih - rer Pracht, und



dei - nen Jah - ren hat man Kraft, in dei - nen Jah - ren hat man Kraft und
mit Ent - zü - cken blickt man auf, und mit Ent - zü - cken blickt man auf in



3. Ach nein, er - wer - ben kann ich's nicht, es -
4. Und mit Ent - zü - cken blick' ich auf - so -

Tutti.



zum Er - wer - ben Muth. Ach nein, er - wer - ben kann ich's nicht, es
je - der hei - tern Nacht. Und mit Ent - zü - cken blick' ich auf so



steht mir gar - zu - fern! Es weilt - so hoch, es blinkt - so -
man - chen lie - ben Tag; ver - wei - nen lasst die Näch - te -



steht mir gar - zu - fern! Es weilt - so hoch, es blinkt - so -
man - chen lie - ben Tag; ver - wei - nen lasst die Näch - te -



schön wie dro - ben je - ner Stern, — wie dro - ben je - ner Stern. —
mich, so lang' ich wei - nen mag, — so lang' ich wei - nen mag. —



schön wie dro - ben je - ner Stern, — je - ner Stern. —
mich, so lang' ich wei - nen mag, — wei - nen mag. —

Frühzeitiger Frühling.

Goethe.

Seiner FRAU componirt.

Op. 79 Nr. 1.

Componirt 1836, erschienen 1841.

Bearbeitet von F. H. Schneider.

Allegretto.

Nr. 7.

1. Ta - ge der Won - ne, kommt ihr so bald?
 2. Blau - li - che Fri - sche, Him - mel und Höh!
 3. Un - ter des Grü - nen blü - hen der Kraft
 4. Mäch - ti - ger rüh - ret bald sich ein Hauch,

schenkt mir die Son - ne, Hü - gel und Wald?
 Gol - de - ne Fi - sche wim - meln im See.
 na - schen die Bie - nen sum - mend am Saft.
 doch er ver - lie - ret gleich sich im Strauch.

Reich - li - cher flie - - - - - ssen
 Bun - tes Ge - fie - - - - - der
 Lei - se Be - we - - - - - gung
 A - ber zum Bu - - - - - sen

Bächlein, Bächlein zu - mal.
 rauscht, rauschet im Hain;
 bebt, bebt in der Luft,
 kehrt, kehrt er zu - rück.

Sind — es — die
 himm - li - sche
 rei - zen - de
 Hel - fet, — ihr

cresc.

Wie - - - sen, ist es das Thal? —
 Lie - - - der schal - len dar - ein! —
 Re - - - gung schlä - fern - der Duft. —
 Mu - - - sen, tra - gen das Glück! —

dim. *p*

5. Sa - get seit ge - stern wie mir ge - schah? Lieb - - li - che

mf

Schwe - stern, Liebchen ist da! Liebchen ist da! —

p

Frühling über's Jahr.

Goethe.

Seiner FRAU componirt.

Op. 79 Nr. 5.

Componirt 1836, erschienen 1841.
Bearbeitet von F. H. Schneider.

Allegretto gioioso.

Nr. 8.

Das Beet, schon lo - ckert sich's in die Höh, da wan - ken

p leggiero

Glöck - chen so weiss wie Schnee; Saf - ran ent - fal - tet ge - walt' - ge Gluth, smarag - den

cresc. *p*

cresc. *p*

keimt — es und keimt wie Blut. Primeln stol - zi - ren ganz na - se - weis, schalkhafte

Veil - chen versteckt mit Fleiss; was auch noch al - les da regt und webt, ge - nug der

mf

mf

rit. cresc. *Andante nobile.* *dim.*

Früh - ling, er wirkt und lebt. Doch was im Gar - ten am reichsten blüht, das ist des

rit. *cresc.* *f* *dim.*

dolce *f* *dim.*

Liebchens lieblich Ge - müth. Da glü - hen Bli - cke mir im - mer - fort, - er - regend

dolce *f* *dim.*

Lied - chen, er - hei - ternd Wort. Ein im - mer of - fen, ein Blüthen - herz, im Ern - ste

p *f*

freundlich und rein im Scherz, im Ernste freundlich und rein im Scherz. Wenn Ros' und

p *f*

Li - lie der Sommer bringt, er doch ver - ge - bens mit Lieb - chen ringt, er doch ver -

ge -

p *f* *ritard.* *p* *ritard.*

bens mit Lieb - chen - ringt.

Mailed.

Goethe.

Seiner FRAU componirt.

Op. 79 Nr. 4.

Componirt 1836, erschienen 1841.

Bearbeitet von F. H. Schneider.

Allegretto.*p cresc.*

1. Wie herr-lich leuch-tet mir die Na-tur, — wie glänzt die
 2. O Lieb', o Lie-be so gol-den schön — wie Mor-gen -
 3. So liebt die Ler-che Ge-sang und Luft — und Mor-gen -

Nr. 9.*p cresc.*

Son-ne, wie lacht die Flur! — Es drin-gen Blü-then aus je-dem
 wol-ken auf je-nen Höhn! Du seg-nest herr-lich das fri-sche
 blu-men den Himmels-duft, — wie ich dich lie-be — mit war-mem

Zweig — und tau-send Stim-men aus-dem Ge-
 Feld, — im Blü-then-dam-pfe-die vol-le
 Blut, — die du mir — Ju-gend und-Freud' und —

dim.



sträuch, — und Freud' und Won - ne aus je - der
Welt. — O Mäd - chen, Mäd - chen, wie lieb' ich
Muth — zu neu - en Lie - dern und Tän - zen

dim.

cresc.



Brust! — O Erd', o Son - ne, o Glück, o
dich, — wie blickt dein Au - ge, wie liebst du
giebst. — Sei e - wig glück - lich, wie du mich

cresc.

ritard.



Lust! — o Erd', — o — Son - ne, o Glück o — Lust! —
mich! — wie blickt — dein — Au - ge, wie liebst du — mich! —
liebst! — sei e - wig — glück - lich, wie du mich — liebst. —

ritard.

Im Vorübergehen.

Goethe.

Seiner FRAU componirt.

Op. 81 Nr. 1.

Componirt 1836, erschienen 1842.

Bearbeitet von F. H. Schneider.

Moderato.

Nr. 10.

p

Ich ging im Fel - de so für mich hin, und nichts zu

p

su - chen, das war mein Sinn. Da stand ein Blüm - chen so - gleich so

f *dim.* *cresc.*

nah, dass ich im Le - ben nichts lie - ber sah. Ich wollt' es

f *dim.* *cresc.*

dim. *pp*

bre - chen, da sagt' es schleu - nig: „Ich ha - be Wur - zeln, die sind gar

dim. *pp*

cresc.

heim - lich. Im tie - fen Bo - den bin ich ge - grün - det; drum sind die

cresc.

Blü - then so schön ge - rün - det. Ich kann nicht lie - beln, ich kann nicht

dim.

dim.

schanzen; musst mich nicht bre - chen, musst mich ver - pflan -

f

f

zen.“ Ich ging im Wal - de so vor mich hin; ich war so

p

cresc.

p

cresc.

hei - ter, wollt' im - mer wei - ter, — das war mein Sinn.

f

p stacc.

f

p stacc.

Auf dem See.

Goethe.

Seiner FRAU componirt.

Op. 80 H. I Nr. 2.

Componirt 1836, erschienen 1842.
Bearbeitet von F. H. Schneider.

Un poco vivace.

Nr. 11.

Und fri - sche Nah - rung, neu - es Blut saug' ich aus frei - er

Welt; wie ist Na - tur so hold und gut, die mich am Bu - sen hält! Die

Wel - le wie - get un - sern Kahn im Ru - der.takt hin - auf, und

Ber - ge, wol - kig him - mel - an, - be - geg - nen un - sern Lauf.

cresc. *f*

Andante. *dolce*

Aug', mein Aug', was sinkst du nie - der? Gold - ne Träu - me, kommt ihr

p *dolce*

dim. *pp* *mf* *p*

wie - der? Weg, du Traum! so Gold du bist;

dim. *pp* *mf* *p*

hier auch Lieb' und Le - ben ist. Auf der

f *pp* (Auf der Welle blinken tausend schwebende Ster - ne,

Wel - le blin - ken tau - send schwe - ben - de Ster - ne; wei - che
[leuch - ten - de]

tausend schwebende Sterne auf der Welle blin - ken, wei - che Nebel trinken rings die thürmende Fer - ne,

Ne - bel trin - ken rings die thür - men - de Fer - ne,

rings die thürmende Fer - ne wei - che Nebel trin - ken, Mor - genwind umflügel die be - schattete Bucht,

Mor - gen.wind um - flü - gelt die be - schat - te - te Bucht,

die beschat-te Bucht Morgenwind umflü-gelt, und im See bespie-gelt sich die reifende Frucht,

und im See be - spie - gelt sich die rei - fen - de Frucht.

und die reifende Frucht sich im See bespie-gelt, und im See bespie - gelt sich die reifende Frucht.]

p Aug', mein Aug', was sinkst du nie - der? *dolce* Gold - ne Träu-me, kommt ihr

p *dolce*

dim. *pp* *mf* *p* *f*
wie - der? Weg, du Traum! so Gold du bist; hier auch Lieb' und Le-ben

dim. *pp* *mf* *p* *f*

Un poco vivace.

ist. Und fri-sche Nahrung, neu-es Blut saug' ich aus frei-er Welt; wie

ist— Na—tur— so hold und gut, die mich am Bu-sen hält! Die

Wel-le wie-get un-tern Kahn im Ru-der.takt hin-auf, und

Ber-ge, wol-kig him-mel-an,— be-geg-nen un-serm Lauf.

d.) Neun Gesänge aus Goethe's „Faust.“

I. Zwei Gretchen-Gesänge aus „Faust“ I. Theil.

„Meine Ruh' ist hin.“

Goethe.

Op. 9 H. III Nr. 2.

Componirt 1822, erschienen 1828.

Tief bewegt, mit glühender Sehnsucht.

Nr. 12.

p cresc.

Meine Ruh' ist hin, mein Herz ist schwer; ich fin-de sie

p cresc.

f nim-mer und nim-mer-mehr! *p* Wo ich ihn nicht hab', ist mir das

f Grab, *pp* die gan-ze Welt ist mir ver-gällt. Mein

fz *f* *pp*

ar-mer Kopf ist mir ver-rückt, mein ar-mer Sinn ist mir zer-

stückt. Mei-ne Ruh' ist hin, mein Herz ist schwer; ich fin-de sie

nim - mer und nim - mer - mehr!

f. *p*

Mit steigendem Affect.

Nach ihm nur schau' ich zum Fen-ster hin -

aus, nach ihm nur geh' ich aus dem Haus.

Sein ho - her Gang, sei-ne ed - le Ge-stalt, sei-nes

verweilend
p

Mun - des Lächeln, sei - ner Au - gen Ge -

sempre legato

walt, — sein Hän - de - druck, — und

rit. ach — sein Kuss! und ach — sein

più ritenuto

rit. *più ritenuto*

[a tempo]

Kuss! Mei - ne Ruh' ist hin, mein Herz ist

[a tempo]

schwer; ich fin - de sie nim - mer und nim - mer - mehr! Mein Bu - sen

lebhafter

drängt sich nach ihm hin, ach dürft' ich ihn fas - sen und

fz

hal - ten ihn, und küs - sen ihn so wie ich wollt', an

fz

sei - nen Küs - sen ver - ge - hen sollt', an sei - nen Küs - sen ver -

rit. *p*

rit. *dimin.*

ge - hen sollt'! Meine Ruh' ist hin, mein Herz ist

fp *stringendo*

fp *cre - scen - do*

schwer; ich fin - de sie nimmer und nimmer - mehr!

f *p* *pp*

Scene aus „Faust“:

„Ach neige, du Schmerzenreiche!“

Goethe.

Op. 9 H. IX Nr. 1.

Componirt 1835 oder 36, erschienen 1836.

Zwinger.

In der Mauerhöhle ein Andachtsbild der Mater dolorosa, Blumenkrüge davor.

Adagio.

(Gretchen steckt frische Blumen in die Krüge.)

Nr. 13.

Ach nei - ge, du Schmerzen -

(Die Orgel im fernen Dom begleitet den Gesang.)

p sanft getragen

rei - che, dein gnädig Ant - litz mei - ner Noth! Das Schwert im Herzen, mit tausend

Schmerzen blickst auf zu dei - nes Soh - nes Tod. Zum Va - ter

blickst du, und Seuf - zer schickst du hin - auf um sein' und dei - ne

Noth. Wer füh - let, wie wüh - let der Schmerz mir im Ge - bein?

Was mein ar - mes Herz hier ban - get, was es zit - tert, was ver - lan - get, -

weist nur du, - nur du - al - lein! Wo - hin ich im - mer

cresc.

ge - he, wie weh, wie weh, wie we - he wird mir im Bu - sen - hier! Ich

cresc. *p*

bin ach kaum al - lei - ne, ich wein', ich wein', ich wei - ne, das Herz zerbricht in -

cresc.

affettuoso

mir. Die Scherben in mei - nem Fenster be - thaut' ich mit Thrä - nen, ach! als

piano

con Ped.

ich am frü - hen Morgen dir die - se Blu - men brach. Schien hell in mei - ne

Kammer die Son - ne früh her auf, sass ich in al - lem Jam - mer in

mei - nem Bett schon auf. *forte* Hilf! ret - te mich! ret - te mich von Schmach und Tod! Ach *dimin.*

cresc. forte *dimin.*

(Die Kirchthüre öffnet schliesst sich.)

piano nei - ge, du Schmerzen - rei - che, dein Antlitz gnä - dig, gnä - dig mei - ner Noth!

piano

aa.) Eingang und Maskenzug. (Scene.)

Vier bisher unveröffentlichte Gesänge.

a.) „Wenn der Blüthen Frühlingsregen.“

Goethe.

[Faust, auf blumigen Rasen gebettet, ermüdet, unruhig, schlafsuchend. — Dämmerung. — Geister-Kreis, schwebend bewegt, anmuthige kleine Gestalten.]

[Cantabile.]

Componirt 1836.

Bisher unveröffentlicht.

Ergänzt von F. H. Schneider.

[ARIEL. (Gesang, von Aeolsharfen begleitet)] 3

Nr. 14.

Wenn der Blü - then Fröh - lings - re - gen über al - le - schwebend

sinkt, — wenn der Fel - der grü - ner Se - gen al - len Erd - ge - bor - nen

blinkt, — klei - ner El - fen Gei - ster - grö - sse ei - let,

wo sie hel - fen kann; ob er hei - lig, ob er bö -

se, jam - mert sie - der — Un - glücks - mann.

b) „Mädchen, als du kamst ans Licht.“

Goethe.

[Weitläufiger Saal, mit Nebengemächern, verziert und aufgezputzt zu Mummenschanz.— Gärtnerinnen.— Gärtner.— Unter Wechselgesang, begleitet von Gitarren und Theorben, fahren beide Chöre fort, ihre Waaren stufenweis in die Höhe zu schmücken und auszubieten.]

Larghetto cantabile.

Componirt 1836.

Bisher unveröffentlicht.

Ergänzt von F. H. Schneider.

Nr. 15.

[Mutter und Tochter.] % Mutter.

1. Mäd - chen, als du kamst ans Licht,
 2. Ach, nun ist schon man - ches Jahr
 3. Wel - ches Fest man auch er - sann,

con Ped.

schmückt' ich dich im Häub - chen; warst so lieb - lich
 un - ge - nützt ver - flo - gen, der Spon - si - rer
 ward um - sonst be - gan - gen, Pfän - der - spiel und

von Ge - sicht und so zart am Leib - chen;
 bun - te Schar schnell vor - bei ge - zo - gen;
 drit - ter Mann woll - ten nicht ver - fan - gen;

Allegretto.

dach - te dich so - gleich als Braut, gleich dem Reich - sten an - ge - traut,
 tanz - test mit dem Ei - nen flink, gabst dem An - dern stil - len Wink
 heu - te sind die Nar - ren los, Lieb - chen, öff - ne - dei - nen Schoss,

dach - te - dich als Weib - - - chen.
 mit dem El - len - bo - - - gen.
 bleibt wohl ei - ner han - - - gen.

p

8

[rit.]

Ped.

*

[Più mosso]

[più f ma dolce]

p.

[rit. un poco]

p.

[a tempo]

[D.S.]

[attacca]

c) „Nur Platz, nur Blösse!“

Goethe.

[Gespielinnen (jung und schön, gesellen sich hinzu; ein vertrautes Geplauder wird laut.) Fischer und Vogelsteller (mit Netzen, Angel und Leimruthen, auch sonstigem Geräthe, treten auf, mischen sich unter die schönen Kinder. Wechselseitige Versuche zu gewinnen, zu fangen, zu entgehen und festzuhalten geben zu den angenehmsten Dialogen Gelegenheit.)]

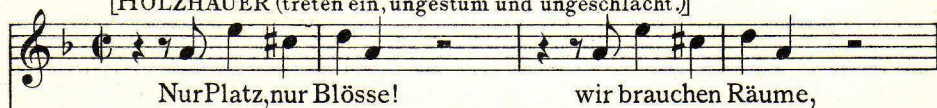
Componirt 1836.

Bisher unveröffentlicht.

[Allegro pesante, quasi un poco scherzando.]

[HOLZHAUER (treten ein, ungestüm und ungeschlacht.)]

Erste Stimme.



Zweite Stimme.



Nr. 16.



bringt dies ins Rei-ne; denn wirk-ten Gro-be nicht auch im
 Lo-be bringt dies ins Rei-ne; denn wirk-ten Gro-be

Lan-de, wie kä-men Fei-ne für sich zu Stande,
 nicht auch im Lan-de, wie kä-men Fei-ne für sich zu

so sehr sie witz-ten? Nur Platz, nur Blö-sse!
 Stan-de, so sehr sie witz-ten? Nur Platz, nur

sonst giebt es Stö_sse. Dess seid be - leh - ret, denn ihr er -

Blö_sse! sonst giebt es Stö_sse. Dess seid be - leh - ret,

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line in G major (one sharp) and 2/4 time, with lyrics 'sonst giebt es Stö_sse. Dess seid be - leh - ret, denn ihr er -'. The middle staff is another vocal line with lyrics 'Blö_sse! sonst giebt es Stö_sse. Dess seid be - leh - ret,'. The bottom staff is a piano accompaniment in G major, featuring chords and a moving bass line.

frö - ret, wenn wir nicht schwitz - ten. Nur Platz, nur Blö_sse!

denn ihr er - frö - ret, wenn wir nicht schwitz - ten. Nur Platz, nur

The second system continues the musical piece. The top vocal staff has lyrics 'frö - ret, wenn wir nicht schwitz - ten. Nur Platz, nur Blö_sse!'. The middle vocal staff has lyrics 'denn ihr er - frö - ret, wenn wir nicht schwitz - ten. Nur Platz, nur'. The piano accompaniment continues with harmonic support.

sonst giebt es Stö_sse, nur Platz, nur Blö - sse!

Blö_sse! sonst giebt es Stö_sse, nur Platz, nur Blö - sse!

The third system concludes the page. The top vocal staff has lyrics 'sonst giebt es Stö_sse, nur Platz, nur Blö - sse!'. The middle vocal staff has lyrics 'Blö_sse! sonst giebt es Stö_sse, nur Platz, nur Blö - sse!'. The piano accompaniment ends with a final chord.

d.) „Sei mir heute nichts zuwider!“

Goethe.

Componirt 1836.

Bisher unveröffentlicht.

Ergänzt von F. H. Schneider.

Commodo.

[TRUNKENER (unbewusst.)]

Nr. 17.

1. Sei mir heu - te nichts zu - wi - der, füh - le mich so - frank und
 2. Sa - get nicht, dass ich ver - irrt bin! Bin ich doch, wo - mir's be -

frei; — fri - sche Lust und heit - re Lieder, holt' ich selbst sie doch her - bei. Und so
 hagt. — Borgt der Wirth nicht, borgt die Wirthin, und am En - de borgt die Magd. Im - mer

[rit. a piacere]

Ped. *

[Listesso tempo.]

[a tempo]

trink' ich! trin - ke! trinke! Sto - sset an ihr! Tinke! Tin - ke! Du dort hin - ten, komm her.
 trink' ich! trin - ke! trinke! Auf, ihr andern! Tinke! Tin - ke! Je - der je - dem! so fort.

Chor.

[Tenor.]

an! Sto - sset — an! so ist's ge - than. 1. Und so — trink' ich! trin - ke! trin - ke! Sto - sset
 an! Dünkt mich's doch, es sei ge - than. [Bass.]
 2. Im - mer trink' ich! trin - ke! trin - ke! Auf, ihr

an ihr! Tin.ke! Tin.ke! Du dort hinten, komm her. an! Sto - sset an! so ist's ge -
 andern! Tin.ke! Tin.ke! Je - der je - dem! so fort. an! Dünkt mich's doch, es sei ge -

than, sto - sset an! so ist's ge - than, sto - sset an! so ist's ge - than. *ff*
 than, dünkt mich's doch, es sei ge - than, dünkt mich's doch, es sei ge - than! *ff*

cresc. *ff*

[L'istesso tempo.]

[Solo.]

[Schrie mein Weib - chen doch ent - rü - stet, rüm - pfte die - sem bun - ten Rock,
Wie - und wo - ich - mich ver - gnü - ge, mag es - im - mer - hin ge - sehn;

mf

[poco riten.]

und, wie sehr ich mich ge - brü - stet, schalt mich ei - nen Mas - ken - stock,
lasst mich lie - gen, wo - ich lie - ge, - denn ich - mag nicht län - ger stehn,

[poco riten.]

[pesante]

[rit. a piacere]

[a tempo]

schalt mich ei - nen Mas - ken - stock. Doch ich trinke! trinke! trinke! Sto - sset
denn ich - mag nicht län - ger stehn. (Mehrere.) Je - der Bruder trinke! trinke! Toastet

f [pesante]*p*

an ihr! Tin - ke! Tin - ke! Du dort hin - ten, komm her - an! Sto - sset an! so ist's ge -
frische in Tin - ke! Tin - ke! Sit - zet - fest auf Bank und Span! Un - term Tisch dem ist's ge -

Chor.

than. Doch ich trin.ke! trin.ke! Sto - sset an ihr! Tin.ke! Tin.ke! Du dort
 than. Je - der Bruder trin.ke! trin.ke! Toas.tet frische in Tin.ke! Tin.ke! Sit - zet

hin.ten, komm her. an! Sto - sset an! so ist's ge. than, sto - sset an! so ist's ge -
 fest auf Bank und Span! Un - term Tisch dem ist's ge. than, un - term Tisch dem ist's ge -

than, sto - sset an so ist's ge. than.]
 than, un - term Tisch dem ist's ge. than.]

cresc. *ff*

a) Thurmwächter Lynceus zu den Füßen der Helena.*)

Goethe.

Op.9 H.VIII Nr.1.

Componirt 1833, erschienen 1834.

Un poco adagio, grazioso.

Nr.18.

cresc.

Lass mich

espressivo

cresc.

knie - en, lass mich schau - en, lass mich ster - ben, lass mich

le - ben, denn schon bin ich hin - ge - ge - ben die - ser

cresc.

gott.ge-gebenen Frau - en! Har - rend auf des

p.

cresc.

con Ad.

* Lynceus, ein berühmter Argonaut, hatte ein so scharfes Gesicht, dass er sehen konnte, was im Olymp, auf der Erde und in der Unterwelt zugleich geschah. [Anm. d. Comp.]

Mor - gens Won - ne, öst - lich spä - hend ih - ren Lauf,
 ging auf ein - mal mir die Son - ne wun - der - bar im
 Sü - den auf, wun - der - bar im Sü - den
 auf. Zog den
 Blick nach je - ner Sei - te, statt der Schluchten, statt der Hö - hen,

p
p
dolce
cresc.
cresc.
auf.
p
cresc.
cresc.

statt der Erd'und Him - mels-wei - te, sie, die Ein - zige, zu

spä - hen. Au - gen-strahl ist mir ver - lie - hen

cresc.

p. *cresc.*

con Ped.

wie dem Luchs auf höchstem Baum; doch nun muss ich mich be - mü - hen

p. *cresc.*

wie im al - ler - tief - sten Traum, wie im al - ler -

tief - sten Traum.

f. *p.*

Wüsst' ich ir - gend mich zu fin - den? Zinne? Thurm? geschlossnes

Thor? Ne - bel schwanken, Ne - bel schwinden, sol - che

Göt - tin tritt her - vor. Aug' und Brust ihr

cresc. *p.* *cresc.*

zu - ge - wen - det, sog ich an den mil - den Glanz. Die - se

con Ped.

Schön - heit, wie sie blen - det, blen - de - te mich Ar - men

ganz, blen - de - te mich Ar - men ganz.

cresc.
Ich ver-gass des Wäch - ters Pflichten,

cresc.

völ - lig, völ - lig das beschworne Horn: — Dro - he nur mich

sf

sf

zu ver-nich - ten, Schönheit bän - digt al - len Zorn, —

dimin.
Schön - heit bän.digt al - - - len Zorn.

dimin.

b) Lynceus, der Helena seine Schätze darbietend.

Goethe.

Op. 9 H. VIII Nr. 2.

Componirt 1833, erschienen 1834.

Nr. 19.

Grazioso. p

cresc.

Du siehst mich, Königin, zu - rück. Der Reiche bet - telt ei - nen

p

cresc.

p

Blick, er sieht dich an, und fühlt so - gleich sich bet - tel - arm — und fürsten -

p

con Ped.

f

p

f

p

reich! Was war ich erst? — was bin ich nun? — was ist zu wol - len? was zu

f

p

f

p

cresc.

f

p

thun? — was hilft der Augen schärfster Blitz? er prallt zu - rück an deinem

cresc.

f

p

cresc.

Sitz, er prallt zu - rück an dei - nem Sitz.

*dimin.**Alla marcia.**leggiere**cresc.*

Von O - sten ka-men wir her -

an, und um den We - sten war's ge - than; ein lang und breites Volks - ge -

sempre f

wicht, der er - ste wuss - te vom letz - ten nicht.

Der er - ste

sempre f

fiel, der zwei - te stand, des drit - ten Lan - ze war zur

Hand, ein je - der hun - dertfach ge - stärkt, Erschlag - ne,

Tau - send un - be - merkt.

Wir dräng - ten fort, wir stürmten

fort, wir wa - ren Herrn von - Ort zu Ort, und wo ich

f

herrisch heut be - fahl, ein and - rer mor - gen — raubt' und

stahl. Wir schau - ten, ei - lig war die Schau; der griff die

al - ler - schönste Frau, der griff den Stier von fe - stem

Tritt, die Pfer - de muss - ten — al - le mit.

p Ich

a - ber lieb - te zu er - spä'h'n das Sel - tenste, was man ge -

cresc. sehn, und was ein andrer auch be - sass, das war für mich ge - dör'tes

f Gras. Den Schätzen war ich auf — der Spur, den scharfen Bli - cken folgt' ich

nur, in al - le Ta - schen blickt' ich — ein, durch - sich - tig war mir je - der

Schrein.

f

Und Hau - fen Gol - des wa - ren mein, am

p

herr - lichsten der E - del - stein; nun der Sma - ragd al - lein — ver -

piano

dient, dass er an dei - nem Her - zen grünt.

Grazioso. *p*

Nun schwanke zwischen Ohr und Mund das Tropfen - ey — aus Mee - res -

grund; Ru - bi - nen wer - den gar ver - scheucht, das Wan - gen - roth — sie nie - der -

cresc.

con R. d.

bleicht. Und so den al - lergrössten Schatz versetz' ich hier — auf dei - nen

p *f* *p*

Platz, — zu dei - nen Fü - ssen sei ge - bracht die Ern - te man - cher blut'gen

cresc.

cresc.

Schlacht, die Ern - te mancher blut' - gen Schlacht. So

cresc. *f*

dimin.

Alla marcia.

vie - le Ki - sten schlepp' ich her, der Ei - sen - ki - sten hab' ich
 mehr; er - lau - be mich auf dei - ner Bahn, und Schatz ge - wöl - be
 füll' ich an. Denn du bestiegst kaum den Thron, so
 nei - genschon, so beu - gen schon Ver - stand — und Reich - thum und — Ge -
 walt sich vor der ein - zigen Ge - stalt.

f *p* *cresc.* *f* *sempre f* *cresc.* *p* *cresc.* *f* *dimin.* *p*

Grazioso.

Grazioso.

Das al·les hielt ich fest und mein, nun a·ber lo - se, wird es

The musical score is for a piece titled 'Grazioso.' It is in 3/4 time and B-flat major. The melody is written for a single voice part on a treble clef staff. The lyrics are 'Das al·les hielt ich fest und mein, nun a·ber lo - se, wird es'. The piano accompaniment is written for a grand piano on two staves (treble and bass clef). The piano part begins with a piano (p) dynamic marking. The melody features a mix of eighth and sixteenth notes, with some triplet markings. The piano accompaniment consists of chords and moving lines in both hands, with some triplet markings in the right hand.

p

dein, ich glaubt' es wür - dig, hoch und baar, nun seh' ich, dass — es nichtig

con Ped.

war. Verschwunden ist, — was ich be - sass, — ein ab - ge - mäh - tes, wel - kes

Gras. — O gieb mit ei-nem heitern Blick ihm seinen gan - zen Werth zu -

Musical score for "Der Schatzgräber" (Act II) by Franz Schubert. The score is in 2/4 time, key of B-flat major. It features a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line has lyrics in German: "rück, ihm sei - nen gan - zen Werth zu - rück!". The piano accompaniment includes a "cresc." marking and a "p" marking.

c) Lynceus, der Thürmer, auf Faust's Sternwarte singend.

Goethe.

Op. 9 H. VIII Nr. 3.

Componirt 1833, erschienen 1834.

Adagio tranquillo, e con molto sentimento.

Nr. 20.

(Tiefe Nacht.)

*pp**Ad.**cresc.*

Zum Se - hen — ge - bo - ren, — zum

cresc.

Schau - en — be - stellt,

dem Thur - me — ge -

schwo - ren, — ge - fällt — mir die Welt.

Ich

cresc.
blick in die Ferne, ich seh' in die der

cresc. *cresc. assai* *piano*

Ad. *cresc.*
Näh' den Mond und die Sterne, den

cresc. *Ad.* *

p
Wald und das Reh!

p *dimin.*

Ad. So

seh' ich in allen die ewige Zier, und

V. A. 1811. *

wie mir's ge - fal - len, ge - fall ich auch

mir! Ihr glück - lichen Au - gen, was je ihr ge -

Ad. *

sehn, es sei wie es wol - le, es war doch so

cresc.

Ad. *

schön, es war doch so schön, es war doch so

dimin. *p*

Ad. *

schön!

Ad. *

Canzonette.

Goethe.

Componirt 1835, erschienen 1836.

Nr. 21.

Adagio.

War schö - ner als ___ der

schön - ste Tag, drum muss ___ man mir ___ ver -

zei - - - hen, dass ich ___ sie nicht ___ ver -

ges - sen mag, am we - nig - sten ___ im Frei - en. Im

Gar - - ten war's, sie trat her - an, mir

ih - re Gunst zu zei - - gen; das

fühl' ich noch und den - ke - dran, und

bleib' ihr ganz zu ei - gen, und bleib' ihr

ganz, ganz zu ei - gen.

Wechsel.

Goethe.

Componirt 1835, erschienen 1837.

Allegro.

Nr. 22.

Auf Kie - seln im Ba - che da lieg' — ich, wie

hel - le! ver - brei - te die Ar - me der kom - men - den

Wel - le, und buh - le - risch drückt sie die seh - nen - de Brust; dann

führt sie der Leicht - sinn im Stro - me dar - nie - der; es

naht sich die zwei - te, sie strei - chelt mich wie - der: so

fühl' ich die Freu - den der wech - seln - den Lust, so

fühl' ich die Freu - den der wech -

- seln - den Lust.

cresc.

Und

f *dim.* *p*

doch, und so trau - rig, ver - schleifst du ver - ge - bens die

köst - li - chen Stun - den des ei - len - den Le - bens, weil

dich das ge - lieb - te - ste Mäd - chen ver - gisst!

ruf — sie zu — rü — cke die vo — ri — gen Zei — ten! Es

küsst — sich so sü — sse die Lip — pe der Zwei — ten, als

kaum — sich die Lip — pe der Er — — — — — sten ge —

küsst.

cresc.

dim.

p

„Gottes ist der Orient!“

Goethe.

Ihrer Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin ELISABETH VON PREUSSEN
ganz unterthänigst geweiht.

Op. 22 H. I Nr. 5.

Componirt 1829, erschienen 1832.
Bearbeitet von F. H. Schneider.

Maestoso.

Nr. 23.

f Gottes ist der O - ri - ent! *dim.* Got - tes ist der Oc - ci - dent! *p* Nord und *dolce*

f süd - li - ches Ge - län - de *dim.* ruht im *p* Frie - den sei - ner Hän - de, *pp* ruht im

cresc. Frie - den sei - ner Hän - de. *f* Er, der ein - zi - ge Ge - rech - te, will für *cresc.* Mich ver - wir - ren will das Ir - ren; doch du

p dolce Je - der - mann das Rech - te. *cresc.* Sei - von sei - nen hun - dert Na - men *dim.* die - ser
weisst mich zu ent - wir - ren. Wenn ich hand - le, wenn ich dich - te, gieb du

p

hoch-ge-lo-bet, a-men, die-ser hoch-ge-lo-bet, a-men!
 mei-nemWeg die Rich-te, gieb du mei-nemWeg die Rich-te!

p

f *dim.* *p*

Ob ich Ird'sches denk'und sin-ne, es ge-reicht zu hö-he-rem Ge-win-ne;

f *dim.* *p*

cresc. *p*

mit dem Stau-be nicht der Geist zer-sto-ben drin-get, in sich selbst gedrängt, nach

cresc. *p*

cresc. *dim.* *p*

o-ben, drin-get, in sich selbst gedrängt, nach o-ben!

cresc. *dim.* *p*

Più vivace ma tranquillo.

Im Athem - ho - len sind zwei - er - lei Gna - den: die Luft einzieh'n, sich ih - rer ent -

la - den; je - nes be - drängt, die - ses er - frischt; so wun - der - bar ist das

Le - ben ge - mischt. Du dan - ke Gott, wenn er dich presst, und dank' ihm, wenn er dich

wie - der ent - lässt. Dan - ke Gott, wenn er dich presst, und dank' ihm, wenn er dich wie -

der ent - lässt, wenn er dich presst, wenn er dich ent - lässt, dank' ihm!

Ped.

f.) Vier heitere Gesänge.

Die verliebte Schäferin Scapine.

Goethe.

Op. 9 H. IX Nr. 3.

Componirt 1835 oder 36, erschien 1836.

Un pochettino larghetto.

Nr. 24.

*piano**con Ped.*

Gern in stil - len Me - lan - cho - lie - en

wandl' ich an dem Was - serfall, und in sü - ssen

Me - lo - die - en — locket mich die Nach - ti - gall.

Allegretto.

piano *cresc.* *sf* Doch

p *cresc.* *sf* hör' ich auf Schal - mei - - en den Schä - - fer nur bla - sen! gleich

più moto *p* *cresc.* *sf* möcht' ich mit zum Rei - - hen und tan - - zen und ra - sen, und

accelerando *accelerando* tol - ler und tol - ler wird's im - mer mit mir, und

tol - - ler und tol - - ler wird's im - - mer mit mir.

2/8 3/8 2/8 3/8 2/8 3/8

Presto assai.

Seh ich ei - ne Na - se, möcht' ich sie zup - fen; seh ich Pe - rü - cken,

sforzato

möcht' ich sie rup - fen; seh ich ei - nen Rü - cken, möcht' ich ihn pat - schen;

seh ich ei - ne Wange, möcht' ich sie klatschen - - zupfen;

f *sforzato*

rupfen; patschen;

Allegro.

klatschen.

soave diminuendo *sf*

con Ped.

Allegretto, sempre meno mosso.

Hör ich Schalmei - en, lauf' ich zum Rei - hen, tol - ler und

p *sf* *ritard.* *p*

tol - ler wird's im - mer mit mir. Nur in stil - len Me -

tenero *Larghetto.* *sempre piano*

lan - cho - lie - en wandl' ich an dem Was - ser.

fall, und in sü - ssen Me - lo - die - en

lo - cket mich die Nach - ti - gall.

pp *3* *3*

Mädchenwünsche.

Goethe.

Op. 9 H. VIII Nr. 4.
Componirt 1833, erschienen 1834.

Allegretto grazioso e semplice.

Nr. 25.

The piano introduction is in 6/8 time, marked *p dolce*. It features a treble staff with a melodic line and a bass staff with a steady eighth-note accompaniment.

„naiv“

O fände für mich ein Bräuti-gam-sich, wie schön wär es

The first vocal entry is marked „naiv“. The piano accompaniment continues with the same eighth-note pattern in the bass and a more active melody in the treble.

cresc.

da! o fände für mich ein Bräuti-gam-sich, wie schön wär es

The second vocal entry is marked *cresc.*. The piano accompaniment features a *cresc.* marking in the bass staff, with chords becoming denser.

pp

da!

Man nennt uns Ma - ma!

man nennt uns Ma -

The third vocal entry is marked *pp*. The piano accompaniment is marked *pp staccato* and consists of short, detached chords.

mf

ma! Da braucht man zum Nähen, zur Schul' nicht zu gehen! zur

mf

f

Schul' nicht zu ge-hen, da kann man— be - feh - - len, hat

8.....

brillante

p

Mäg - - de, — darf schmä - - len, man wählt sich die Kleider, nach

p

Gu - sto den Schneider, da lässt man spa - zie-ren, auf Bäl - le - sich füh-ren, und

p

fragt nicht erst lan-ge Pa - pa und Ma-ma, man fragt nicht erst lan-ge Pa -

p staccato

cresc. *f*

pa und Ma-ma. O, o, o, o fän-de für mich ein

f

Bräu-ti-gam sich, wie schön wär es da! o fän-de für mich ein

f *dimin.*

Bräutigam sich, wie schön wär es da, wie schön wär es da!

dimin. *ff*

Freibeuter.

Goethe.

Allegretto comodo.

Componirt 1836, erschienen 1838.

Nr. 26.

The musical score is written for piano and voice. It begins with a piano introduction in A major, 3/8 time, marked 'Allegretto comodo'. The introduction consists of five measures of piano accompaniment. The first stanza of the song begins with the vocal melody in the first measure of the second system, followed by piano accompaniment. The lyrics are in German and are written below the vocal line. The score is divided into four systems, each with a vocal line and piano accompaniment. The key signature is A major (three sharps) and the time signature is 3/8.

Mein Haus hat kein' Thür, mein' Thür hat ke'

Haus und im-mer mit Schätz- el hin - ein und her - aus. Mei Küch' hat ke'

Herd, mei Herd hat ke' Küch: da brätet's und siedet's für sich und für mich.

The first system of the musical score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The key signature is A major (three sharps). The vocal line begins with a whole rest, followed by a series of eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more complex pattern in the left hand.

The second system continues the musical score. The vocal line enters with the lyrics "Mei' Bett hat ke' G'stell, mei G'stell hat ke' Bett; doch". The piano accompaniment continues with its established pattern, providing harmonic support for the vocal melody.

The third system of the score shows the vocal line continuing with the lyrics "wüsst ich nit e'-nen, der's lu-sti-ger hett. Mei Keller is hoch, mei". The piano accompaniment remains consistent, with the right hand playing a series of chords and the left hand providing a rhythmic foundation.

The fourth and final system of the score concludes the piece. The vocal line ends with the lyrics "Scheuer is tief, zu o-berst zu un-terst-da lag ich und schlief." and a fermata. The piano accompaniment also concludes with a final chord. A "rit." (ritardando) marking is placed above the final vocal note and below the final piano chord.

a tempo

Und bin ich er - wa - chen, da geht es so fort: mei

Ort hat ke' Blei.bens, mei Blei.bens ke'n Ort, mei Ort hat ke'

Blei.bens, mei Blei.bens ke'n Ort.

Der alte Goethe.

F. Förster.

Op. 9 H. IX Nr. 2.

Componirt 1835, erschienen 1836.

Il tempo giusto e moderato.

Nr. 27.

mf

Als ich ein junger Geselle war, lustig und gute Dinge, da—

mf

hielten die Ma—ler—of—fen—bar mein Ge—sicht für viel zu ge—rin—ge; da—

p

für war mir manch schö—nes Kind da—zu—mal von Her—zen treu—ge—

dolce

cresc.

sinnt.

f

Nun

p

f

ped.

*

ich hier als Alt.mei.ster sitz', ru.fen sie mich aus auf Strassen und Gassen, zu—

ha.ben bin ich, wie der al.te Fritz, auf Pfeifen.köpfen und Tas.sen.

p Doch die schönen Kin.der die blei.ben.fern. *espressivo* O Traum der Ju.gend! O

nobile gold.ner Stern! O Traum der Ju.gend! O gold.ner Stern!

Ed.

*

Ed.

*